Zucker: Markt im Wandel

Peter Hauk, Minister für Ländlichen Raum, Verbraucherschutz und Landwirtschaft, Stuttgart

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer,

nach fast fünfzig Jahren beginnt am 1. Oktober 2017 eine neue Ära der Zuckermarktpolitik: Mit der Abschaffung des Quotensystems wird nun auch der Zuckersektor weitgehend liberalisiert. Dies stellt alle Marktbeteiligten und mit ihnen die Zuckerrübenanbauer vor große Herausforderungen. Es ist mit einem verschärften globalen aber auch innereuropäischen Wettbewerb zwischen den Produktionsstandorten sowie mit volatileren Preisen und Mengen zu rechnen. Politische Risiken ergeben sich aus den gekoppelten Zahlungen, die zahlreiche EU-Mitgliedstaaten für ihre Rübenanbauer eingeführt haben.

Der weitere Anbau von Zuckerrüben in der EU hängt hauptsächlich von einigen, nur schwer vorhersehbaren Faktoren ab, wie den Weltmarktpreisen für Zucker, aber auch für Bioäthanol und Energie, der Konkurrenz durch andere Süßungsmittel sowie den Deckungsbeiträgen von Alternativkulturen wie Getreide oder Raps. Hier hat die Zuckerrübe allerdings immer noch gute Vergleichswerte.

Bei allen Unwägbarkeiten bin ich mir jedoch sicher: Die heimische Zuckerwirtschaft ist für die Zukunft gut aufgestellt. Bereits nach der Zuckermarktreform im Jahr 2006 wurden hierzulande wichtige Strukturanpassungen vollzogen. Seither ist die Zuckerwirtschaft kosteneffizienter, wettbewerbsfähiger und nachhaltiger geworden. Wir haben leistungsfähige Zuckerrübenstandorte im Land und einen zukunftsorientierten Zuckerrübenanbau.

Baden-Württemberg wird die Zuckerrübenerzeuger auch weiterhin auf verschiedenen Ebenen unterstützen. Im Bereich der Forschung und des Versuchswesens werden wir weiterhin eng mit den Zuckerrübenbetrieben, den Verbänden und der ARGE-Südwest zusammenarbeiten. Gemeinsam werden wir die anstehenden Herausforderungen beim Klima- und Ressourcenschutz und beim Anbau meistern. Die Zuckerrübe hat in Baden-Württemberg und in Süddeutschland Zukunft!



